

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen lockt. Seit 1456

Studierendenschaft



Universität Greifswald, Präsidium des Studierendenparlaments, 17487 Greifswald

An die Mitglieder des Studierendenparlaments,
den studentischen Prorektor,
den FSK-Vorsitz,
die Fachschaftsräte,
die Mitglieder des AStAs,
die Mitglieder der moritz.medien,
die AG-Vorsitzenden,
die LKS-Vertreter*innen,

Präsidium des
Studierendenparlaments

Präsidentin: Sophie Tieding

Stellv.: Christoph Berner
Stellv.: Marie Kamischke

Telefon: +49 3834 420 1761
Telefax: +49 3834 420 1752
stupa@uni-greifswald.de

Az. StuPa-Präsidium

Bearb.: Sophie Tieding

17.07.2023

hiermit laden wir herzlich zur 6. ordentlichen Sitzung
der 33. Legislatur 2023/2024 des Studierendenparlaments am

Dienstag,
den 18. Juli 2023,
um 20:00 Uhr, c.t.
im
Konferenzraum (Domstraße 11)
ein.

Vorläufige Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Formalia

TOP 3 Berichte

TOP 4 Fragen und Anregungen aus der Studierendenschaft

TOP 5 aktueller Stand fzs-Mitgliedschaft

TOP 6 Antrag BAföG-Kürzungen verhindern!

TOP 7 Sonstiges

Bericht des Präsidiums (20.06. – 17.07.2023)

Tätigkeiten:

Nachbereitung der 4. ordentlichen Sitzung

- Ausfertigung Beschlüsse und Protokoll

Vor- und Nachbereitung der 5. ordentlichen Sitzung

- Einladung, Drucksachen
- Beschlussausfertigung, Protokoll

Vorbereitung der 6. ordentlichen Sitzung

- Einladung, Drucksachen

Konstituierung von Ausschüssen

- HHA geplant für den 18.07.

- TVStud:

AG hat am 27.06. Arbeit aufgenommen; noch gibt es keinen Vorsitz, daher wird diese Aufgabe aktuell vom Präsidium übernommen.

Als erstes wurden Aktionsideen gesammelt und organisatorische Aufgaben verteilt. Die AG wird im Rahmen der Langen Nacht des Lernens auf dem ELP grillen und über den studentischen Tarifvertrag informieren.

Bildungsausschuss der Bürgerschaft

Auf Vorschlag der CDU-Fraktion wurden die Beschl.-Nr. 2023-33/018 und 2023-33/66 am 21.06. im Bildungsausschuss der Bürgerschaft thematisiert. Sophie war deshalb als Präsidentin vor Ort, um Fragen zu beantworten.

Diese waren vor allem durch die mediale Berichterstattung entstanden.

Treffen mit dem Justitiariat

Die Rechtsaufsicht führt zu Beginn der Legislatur Kennenlertreffen mit dem neu gewählten AStA-Vorsitz, dem StuPa-Präsidium und der*dem studentischen Prorektor*in durch. In diesem Jahr fand das Treffen aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen erst später statt.

Es wurden Aufgaben und Arbeitsweise des Justitiariats vorgestellt und Fragen geklärt.

Teilnahme an Sitzungen:

- StuPa (20.06., 04.07.)
- Senat (21.06.)
- Bildungsausschuss der Bürgerschaft (21.06.)
- Jour Fixe (22.06.)
- AG SHA (22.06.)
- AStA-Sitzung (26.06., 10.07.)

33. Legislatur
Drucksachenpaket
- AG TVstud (27.06., 11.07.)
- Aufsichtsrat CBG (28.06.)
- FSK (28.06.)

6. ordentliche Sitzung
18.07.2023

Bericht AG SHA – freier Zusammenschluss von student*innenschaften

Bislang ist die Studierendenschaft Greifswald Fördermitglied beim fzs. Der finanzielle Aufwand dieser Mitgliedschaft legt das Mitglied selbst fest. Bis dato waren es 500 Euro Förderbeitrag im Jahr. Die Entscheidung über eine Vollmitgliedschaft trifft nach Satzung der Studierendenschaft das Studierendenparlament mit einer 2/3 Mehrheit. Die Vollmitgliedschaft kann unkompliziert über ein Antragsformular vom AStA-Vorsitz beantragt werden. Die Vollmitgliedschaft hat viele Vorteile, wie ein Stimmrecht und mehr Relevanz innerhalb der Strukturen im fzs. Dazu gehören Ausschüsse und Arbeitskreise zu diversen Themenschwerpunkten. Eine Mitgliedschaft fördert außerdem eine starke, bundesweite Vertretung der Studierenden. Der Mitgliedsbeitrag, welcher bei Beitritt jährlich gezahlt wird, orientiert sich an der Anzahl der Studierenden. Aufgrund der ca. 10.000 Studierenden der Uni Greifswald beläuft sich der Jahresbeitrag auf max. 8.000 Euro. Bei einem Beitritt bis zum 01. Oktober beläuft sich der Beitrag für das laufende Haushaltsjahr auf lediglich 25% (max. 2.000 Euro) und für das erste richtige Haushaltsjahr auf 75% (max. 6.000 Euro). Da die Rücklagen der Studierendenschaft endlich sind, müsste der Mitgliedsbeitrag in den nächsten Jahren fest im Haushalt eingeplant werden.

Die Arbeit im fzs würde sich gleichmäßig auf den AStA verteilen und wäre keinem Referat vorbehalten. Auch ist sie nicht verpflichtend für AStA-Referent*innen, es würde jedoch eine Regelung erarbeitet werden, welche die aktive Mitarbeit im fzs sicherstellt.

Die AG SHA hat sich nach Besprechung der finanziellen Konditionen und den Vorteilen eines Beitritts einstimmig für diesen ausgesprochen.

TOP 6 Antrag BAföG-Kürzungen verhindern!

*Antragsteller*innen: Hennis Herbst, Lukas Voigt, Jacob Zarmstorff, Bjarne Brakensiek, Sophie Tieding, Felix Willer, Jada Ladu, Kristen Heitmann, Marie Kamischke, Christoph Berner, Robert Gebauer, Emil Oberbach, Henry Weede, Bennet Buchholz, Annabel Bustorf*

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Universität Greifswald spricht sich gegen die geplanten Kürzungen der BAföG-Leistungen im Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus. Das Studierendenparlament positioniert sich erneut für eine umfassende und sozial-gerechte Reform des BAföG und beauftragt den AStA-Vorsitzenden, die Bundestagsabgeordneten der demokratischen Fraktionen aus und um Greifswald auf diese Beschlusslage aufmerksam zu machen.

Begründung:

Bundesweit beziehen kaum 11% aller Studierenden BAföG. Schon lange sind die Bedarfssätze, die Wohnkostenpauschale und die Freibeträge viel zu niedrig. Obwohl die Ampel-Regierung eine Reform des BAföG angekündigt hat, sollen die Mittel nun um ca. 700 Mio. EUR reduziert werden. Begründet wird dies mit einem erwartbaren Rückgang des Empfänger*innenkreises. Dieser obszöne Sparwahn der Bundesregierung, insbesondere des Finanzministers Christian Lindner, gefährdet die ohnehin ausbaufähige Chancengerechtigkeit an unseren Universitäten. 1/3 aller Studierenden leben in Armut und selbst der Höchstsatz des BAföG liegt unter dem steuerlichen Existenzminimum. Die Argumente für eine dringend benötigte Reform liegen auf dem Tisch. Jetzt braucht es den politischen Willen, auch der Abgeordneten der demokratischen Fraktionen hier vor Ort, um dieser Sparideologie entgegenzutreten und die vernachlässigte Gruppe der Studierenden endlich aus der Armut zu befreien.